

Rahmenplan Innenstadt, Magdeburg: dialog 1, 27.11.2019

Station 4: Wie sieht unsere Innenstadt der Zukunft aus?

4.1. Mobilität

- a) Autofreie Innenstadt
- b) Verkehrsräume Teilen: KFZ, Rad, Fußgänger sind gleichberechtigt. Shared-Space Konzepte umsetzen
- c) P+R ausbauen und bewerben. MUB 365€ Ticket
- d) Förderung des Fahrradfahrens. Fahrradwege/ verkehrsberuhigte Zonen. Das „Grün“ erhalten! (Parks)
- e) ÖPNV! (Straßenbahn, S-Bahn nutzen) Schnell, pünktlich, gut erreichbar. Je schneller mit ÖPNV desto weniger Autos!
- f) Kosten(freier) günstiger öffentl. Nahverkehr
- g) Radverkehr (inkl. Parkmöglichkeiten, vor Regen schützen, vor Kfz-Verkehr
- h) Mehr bessere Fahrradwege
- i) Brücke nach Stadtfeld mit Aufenthaltsqualität über Bahngelände hinweg
- j) Kein Vorrang mehr für den Autoverkehr (fahrend oder ruhend)
- k) Barrierefrei, attraktiverer ÖPNV
- l) Weniger LKW und PKW. Sichere Radwege im Zentrum + den übrigen Stadtteilen
- m) Mobilität inklusiv gestalten
- n) Mehr Trams
- o) Individualverkehr (motorisiert) reduzieren. ÖPNV und Fahrradmobilität stärken
- p) Barrierefreie Radwege & Übergänge
- q) Radschnellrouten Nord-Süd, Ost-West
- r) Fahrraderschließung verbessern. Augenmerk auf Fußgänger
- s) Breiter Weg auch im Südabschnitt autofrei nur für Fußgänger und Radfahrer, mit abgegrenztem Radweg und Neuplanung von Bäumen
- t) Bus 73: Die neue Haltstelle Mühlenstraße muss näher an die Strb.hst. Listemannstraße rücken. Umstieg zu den Linien 2 und 5.
- u) Bus 73 muss seine Fahrgäste in der Innenstadt (Hbf, Allee-Center abholen). Die jetzige Lösung ist ...
- v) Radschnellwege
- w) Weniger Parkplätze, weniger Autoverkehr (teurere Parkplätze), mehr Fahrräder, mehr Abstellfläche für Fahrräder, mehr Platz für ÖPNV bzw. mehr Platz für den Umstieg an den Haltestellen; mehr Sitzflächen; geschlossene Papierkörbe (wegen der Krähen)

4.2 Einzelhandel

- a) Viele kleine Geschäfte, Kaffees, grüne Inseln wenig Autoverkehr. Flächen zum Erholen
- b) Eine Markthalle für lokale Erzeuger
- c) Der Wochenmarkt sollte sich, wie in anderen Städten auch, auf den Verkauf von Gemüse, Obst, Käse und Wurst usw. beschränken!
- d) Regionale, kleine, nachhaltige Einzelhändler*innen
- e) Öffnen der Einkaufszentren an den Seiten (Einzelgeschäfte). Aufspaltung City Carré für freie offene Verbindung City-Bahnhof
- f) Weniger Shopping Mall, mehr Kleingewerbe
- g) Qualitativ hochwertige EKZ-Architektur (reißt City Karree und Allee Center ab)
- h) Schauwerk am Breiten Weg verstetigen und Design Café ergänzen
- i) Unkommerzielle Räume

4.3 Identität

- a) An das Potenzial der Stadt glauben können.
- b) Stolz von der Stadt werden können.
- c) Magdeburg als offen und tolerant wahrnehmbar gestalten und präsentieren
- d) Wenn sie in eine für sie fremde Stadt fahren, wo liegt dann ihr erstes Ziel, und prüfen sie dann innerlich wie wohl sie sich fühlen? Wenn ja, dann steht die Frage, und warum?
- e) Weltoffener, grüner, freier, bunter, vielfältiger, inklusiv, kinderfreundlicher, attraktiver, kleinere Ladengeschäfte im Breiten Weg, fortschrittlicher am Puls der Stadt, kreativer
- f) Weniger „rückwärts gewandt“ (nicht an altem festhalten, Neues denken!). wieder mehr grün. Nicht jede Leerfläche bebauen

4.4 Öffentlicher Raum

- a) Vergesst die Stadt- und Parkbänke nicht
- b) Kultur, Interaktion, Ruhe-, Flanierzonen
- c) Qualitätvolle Aussensitzplätze, nicht kommerziell, in Gastronomie
- d) BOB. Bäume oder Beton? (Nein)
- e) Grünflächen erhalten. Bestehende Flächen nicht weiter versiegeln
- f) Mehr Bäume, weniger Autos
- g) Stadtpark so lassen wie er ist keine Wohnbebauung sondern Kultur, Freizeit- und Naturbildungsangebote für Kinder. Forschungsspielplatz z.B.
- h) Mehr urbane Stadtmöbel. Mehr öffentliche Toilette. Faktor 5
- i) Barrierefreiheit für alle und überall
- j) Mehr Sitzmöglichkeiten; Park hinter dem Allee Center „Drogenfrei“; Fußgänger/Radfahrerzone ab Hasselbachplatz-Uniplatz; Autos über Schleiufer und Otto v. G. Str.; Einkaufsmall attraktiver (Zara, Mango, etc.); Gastronomie (mehr Bars am Hasselbachplatz)
- k) Domplatz: mehr Sitzelemente/Sitzgruppen. Aufenthaltsqualität verbessern. Kinderspielelemente
- l) Ein Verkehrsberuhigter Breiter Weg mit Fahrradstraße, mehr Licht, hellere Innenstadt an den wichtigen Stellen
- m) Öffentlichen Raum inklusiv gestalten
- n) Grünflächen nicht zubauen. Grüne Lunge achten. Klimaschutz
- o) Orientierung/Einbeziehung/in Betracht ziehen von Best-practice Beispielen anderer Städte, um nicht bei Null zu starten; Räume zum Verweilen statt durchgangsräume schaffen; Kleinteiligkeit in unstrukturierten/großen Bereichen schaffen; Abwechslung in Design, Gestaltung und Architektur; weniger Versiegelung, mehr grüne Inseln & Wasser
- p) Mehr Bäume im Nordabschnitt Breiter Weg damit es nicht so zugig ist und angenehme Aufenthaltsorte entstehen, auch Gastronomie
- q) Lebenswerter Bereich im Nordabschnitt des Breiten Weges. Keine Billigläden, die sich auf die Außenbereiche ausbreiten, und Entfernen der ruinenhaften Flachvorbauten in diesem Bereich
- r) Grünere Stadt; Autofrei; Fassadenbegrünung/-gestaltung; Elbe Teil der Innenstadt; mehr öffentl. Plätze für sozialen und kulturellen Austausch
- s) Mehr Grün in Innenstadt, Cafégarten am Hundertwasserhaus von Parkplätzen befreien! Nordabschnitt Breiter Weg ohne Billigläden! Bezahlbarer Wohnraum in der Innenstadt!
- t) Grüne Kommunikationsinseln
- u) Mehr Trampoline auf öffentl. Plätzen
- v) Unkommerzielle Orte für Kulturveranstaltungen, z.B. Konzerte an der Elbpromenade (Luxuswohnungen verdrängen Kulturfreiräume)
- w) Mehr Grün in der Innenstadt; Wenn die Bäume am Alten Markt weg, dann bitte das Rathaus auch abreißen. Warum die sogenannte

„Sichtachse“ ist nicht gestört, die Bäume sollten bitteschön stehen bleiben!

- x) Freizeitaktivitäten für Jugendliche, für Kinder, für Erwachsene (nicht nur Einkaufen, Essen, Trinken) Beispiele: Rolledrom, Bowling, Kletterpark, Schlittschuhhalle, Spielplätze, Parks, Fußballfeld, Fitnessgeräte (freistehend)
- y) Breiter Weg: Autofrei und Grün
- z) Bäume und Sitzmöglichkeiten
- aa) Mehr Verkehrsberuhigung (Tunnel ist ein Anfang) Weniger Verbrennungsmotor-Kfz; Mehr E-Cars, E-bicycles + other E-mobility! Mehr Grünflächen + Bäume: Luftreinigung! weniger Beton-Klötze (wenn dann mit viel Grün: Fassaden, Dachterrasse)
- bb) Menschenfreundlich, verkehrsberuhigte Innenstadt; Aufenthaltsqualität durch Grün & Spielplätze, Bänke (bequeme)
- cc) Weniger Raum für Verkehr (Straßen + Stellplätze), mehr Raum für Menschen
- dd) Mülltonnen weg von Bürgersteine (Auf Parkplätze gesammelt?)

4.5 Wohnen

- a) Wobau Wohnungen sanieren anstatt teure Wohnungen neu bauen!
- b) Solidarische, bezahlbare, selbstverwaltete Hausprojekte Typ „Mietshäusersyndikat“ Genossenschaft etc.
- c) Bezahlbarer Wohnraum nicht nur am Stadtrand, sondern auch im Stadtkern
- d) Bezahlbarer Wohnraum
- e) Wohnen vielfältiger gestalten. Mehr barrierefreier Wohnraum

4.10 Andere:

- a) Smart City MD: Intelligent, Vernetzt, lebens- und liebenswert
- b) Nicht noch mehr Hochhäuser! Die Ulrichkirche ruhen lassen, der grüne Platz im Zentrum ist schön!
- c) Energieautags ... im kleinen Stadtmarsch
- d) Wilhelminische Vorhang-Architekturen in der Innenstadt einsetzen. Vorbild: polnische Städte (Breslau ...)
- e) Rekonstruktion Ulrichkirche (zumindest Fundamentfreilegung)
- f) Vorbilder: Dresden, Frankfurt/M, Potsdam. Ausgehend von Traditionensinseln Verdichtung der Innenstadt auf altem Straßenraster; Keine Scheu vor dem Abriss diesem Ziel im Wege stehender Gebäude (nördl. Innenstadt); Entwicklung eines klaren Zukunftskonzeptes darüber was stehen bleiben soll und was nicht; neue Betonung kleiner zur Elbe führender Straßen
- g) Konzept für attraktive Hochhäuser
- h) Qualitätsvolle ambitionierte Architektur; große Freiflächen (auch nach Abriss) kleinteilig parzellieren und an viele verschiedene Bauherren verkaufen; so entsteht Vielfalt und muss nicht vorgetäuscht werden wie beim neuen Domviertel; und es können dann auch weniger potente Bauherren bauen!!
- i) Der Alte Markt sollte attraktiver werden: Bullengasse Entré wiederherstellen, Rückbau der Markthalle Marktzugang vom Breiten Weg aus wieder öffnen